

Medienkompetenz erlebbar machen

Prof. Andreas Büsch, Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft
Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz

Das Materialangebot mekomat.de

Wie kann es gelingen, Eltern, Erziehende, Lehrer*innen, Erwachsenenbildner*innen und andere Multiplikator*innen in der Vermittlung von Medienkompetenz zu unterstützen? Was leistet Kirche bisher schon im Feld Medienbildung – und was ist angesichts einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft zu tun?

Dies waren zwei zentrale Fragen im medienpädagogischen Impulspapier „Virtualität und Inszenierung. Unterwegs in der digitalen Mediengesellschaft“¹, die zur Einrichtung einer Stelle für Medienkompetenzfragen führte. Die *Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz* [Link: <https://medienkompetenz.katholisch.de>] wurde aufgrund einer Selbstverpflichtung im genannten Papier zunächst im Januar 2012 für drei Jahre als Projekt „ad experimentum“ eingerichtet und wird mittlerweile dauerhaft durch den Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) als Einrichtung an der Katholischen Hochschule Mainz finanziert.

Die wesentliche Aufgabe der Unterstützung von Multiplikator*innen führte u.a. zu praxisorientierten Serviceangeboten wie der Reihe *Filmtipps*. [Link: <https://medienkompetenz.katholisch.de/themenfeld/filmtipps/>]. Unter diesem Titel wird monatlich ein Kurzfilm oder Spielfilm daraufhin besprochen, welche medienpädagogisch relevanten Themen er anspricht und welche Anschlussmöglichkeiten für medienpraktische Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen und in schulischen sowie außerschulischen Kontexten er bietet.

Ein „Leuchtturm-Angebot“ ist der *Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis* [Link: <https://medienkompetenz.katholisch.de/themenfeld/zertifikatskurs/>] (#mepps). Der Fokus dieser achtmonatigen Blended-Learning-Fortbildung liegt auf einem Beitrag zur Professionalisierung für Erwachsenenbildner*innen, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und andere Mitarbeiter*innen von kirchlichen oder säkularen Bildungsträgern, die für sich in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern einen medienpädagogischen Handlungs- und Fortbildungsbedarf festgestellt haben. Kern der Fortbildung ist in drei Online- und Präsenzphasen die Vermittlung von Reflexions-, Urteils- und

Handlungskompetenzen. Letztere müssen die Teilnehmenden in einem medienpädagogischen Praxisprojekt in ihrem Arbeitsfeld unter Beweis stellen, das im Rahmen des Kurses vorbereitet, durchgeführt, evaluiert und schließlich zertifiziert wird.

Neben den genannten Angeboten hat die Clearingstelle Medienkompetenz Anfang 2015 eine Online-Datenbank eingerichtet, in der medienpädagogische Materialien nach Volltext, thematischen Schlagworten sowie Formaten und Zielgruppen recherchierbar sind. Hintergrund war die Erkenntnis, dass zwar bundesweit eine Menge guter medienpädagogischer Materialien existieren, diese aber meist nur in bestimmten regionalen Zusammenhängen oder im Träger-Umfeld bekannt sind. Das müsste doch mal jemand in einem Überblick zusammenstellen, damit Interessierte einen zentralen Zugriff auf alle Materialien haben – voilà: die Idee zu mekomat war geboren. Die aktuell rund 550 Kurzrezensionen (Stand: Juni 2019) sind nach wie vor die bundesweit erste trägerübergreifende und -unabhängige Online-Übersicht über alle verfügbaren medienpädagogischen Materialien.

Wie lässt sich mit mekomat arbeiten?

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen bildet einen unbedingten Rahmen jeglicher religionspädagogischen Arbeit. Medien sind dabei seit Jahrzehnten ein zentraler Bestandteil der Jugendkultur und zunehmend auch schon für jüngere Kinder eine eigenständige Sozialisationsinstanz. Im Zuge der Digitalisierung bekommen Online-Angebote, digitale Dienste, Plattformen und Apps eine immer höhere Relevanz für das Leben der Einzelnen wie der Gesellschaft. Dies gilt auch für alle Bildungssektoren: Bildung ohne den Einbezug von Medien ist schlechterdings undenkbar geworden.

Dabei sind zwei Ebenen zu unterscheiden: in didaktischer Perspektive sind Medien Lehr- bzw. Lernmittel, mit denen bzw. durch die Inhalte vermittelt bzw. erfahren und Kompetenzen erlernt werden können. Hierzu bietet mekomat.de einen umfassenden Überblick über die vorhandenen Materialien, ihre Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten. Die Kategorisierung nach Zielgruppen bietet einen unmittelbaren Zugriff auf Materialangebote für Lehrer*innen sowie SuS. Die thematische Erschließung über die Schlagworte oder durch die Volltextrecherche liefert einen inhaltlichen Zugriff auf curricular für den RU passende Materialien. Wenn Lehrer*innen sich bewusst sind, dass lebensweltliche

¹ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) (2011): Virtualität und Inszenierung. Unterwegs in der digitalen Mediengesellschaft. Ein medienethisches Impulspapier (Die Deutschen Bischöfe – Papiere der Kommissionen, Nr. 35), Bonn 2011. URL: <https://medienkompetenz.katholisch.de/publizistische-kommission/>



Screenshot: mekomat.de

Fragen und Themen des RU eng miteinander verknüpft sind, lassen sich zu vielen Themenstellungen geeignete Materialien finden.²

In diesen Kontext des Lernens mit bzw. durch Medien gehört auch die Frage nach Form und Herkunft der eingesetzten Bildungsmedien: Die in mekomat.de versammelten Materialien sind fast ausnahmslos kostenfrei erhältlich; in der Regel sind die Downloadlinks direkt bei der Beschreibung zu finden.

Allerdings wird der didaktische Mehrwert von OER und digitalen Medien nicht aus sich heraus erzielt, sondern nur durch geschickte didaktische Planung von Unterrichtsmethoden, Inhalten und Medien³ zu erreichen sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass digitale Medien nur ein formaler Ersatz für tradierte analoge Medien bleiben.

Auf einer zweiten Ebene werden (digitale) Medien implizit wie explizit Gegenstand der thematischen Beschäftigung – und genau diese Ebene bietet sehr große Schnittstellen für den RU: „Insofern mit der Digitalisierung bisweilen nicht weniger als unsere Menschlichkeit auf dem Spiel steht, muss sie in Bildungsprozessen kritisch reflektiert werden: Und der Mensch? Ist er noch Subjekt der Entwicklungen? Wie steht es um das Humanum, seine Würde und Freiheit? Spätestens hier

² Für die Materialien des Internet-ABC, einer Initiative der Landesmedienanstalten mit der Zielgruppe Grundschulkindern, ist in einem ökumenischen Pilotprojekt eine thematische Erschließung der Materialien für den RU (und darüber hinaus auch für anderen Fächer) in Vorbereitung.

³ Vgl. Döbeli Honneger, Beat (2016): Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Bern, S. 68

wird klar, was wir Christen mit der Digitalisierung zu schaffen haben. Der Mensch als Abbild Gottes, der bei jeder Begegnung durchscheint, ist unser Maßstab. Wie also wird das Menschliche, das durch Christus geheiligt ist, bei diesen Umbrüchen gesichert?⁴

Ganz offensichtlich sind normative Fragen und letztlich Fragen nach Werten quasi das Scharnier, um Themen im Zusammenhang mit Internet, digitalen Medien und Digitalisierung im Religionsunterricht bezogen auf lebensweltliche Anforderungssituationen zu behandeln. Dabei kommt der Religionspädagogik zugute, dass die für ethisches Lernen notwendigen Kompetenzen unmittelbar mit den unter dem Begriff Medienkompetenz versammelten Fähigkeiten und Fertigkeiten zusammenhängen.⁵

Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in und durch die Lebenswelt in diesen existenziellen Fragen zu begleiten ist zweifelsfrei eine Aufgabe des RU – mit mekomat.de gibt es eine weitere Quelle, um den Unterricht mit medienpädagogischen Materialien anzureichern.

⁴ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) (2016): Medienbildung und Teilhabegerechtigkeit. Impulse der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz zu den Herausforderungen der Digitalisierung (Arbeitshilfen, Nr. 288). Bonn 2016, 6. URL: <http://www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/arbeitshilfen/medienbildung-teilhabe-gerechtigkeit.html>.

⁵ Vgl. dazu Büsch, Andreas (2018): Neue Werte braucht das Land?! Die eigene Werthaltung als Grundlage des Arbeitens reflektieren und einbringen. In: Meister, Dorothee; Knaus, Thomas; Narr, Kristin (Hrsg.): Future-lab Medienpädagogik. Qualität – Standards – Profession (Schriften zur Medienpädagogik, Bd. 54). München: kopaed, 85-99.